

Nürnberg Abwehrbollwerk

Stadionblöcke

Der 1. FC Nürnberg hat als erster Verein in der Bundesliga die Heim-Blöcke seines Stadions nach berühmten und verdienten Spielern benannt. In Zusammenarbeit mit Exklusivpartner easyCredit wurden großflächige Schautafeln angebracht. Das CLUB-magazin stellt die Historie der verewigten Club-Spieler in den kommenden Ausgaben näher vor. **Heute:**

**ANDREAS „STERZ“ MUNKERT
(BLOCK 4)**

Von 1929 bis 1938 war Andreas „Sterz“ Munkert Abwehrspieler beim 1. FC Nürnberg. Insgesamt absolvierte er 297 Pflichtspiele für den Club und spielte acht Mal für die Nationalmannschaft.

Seine Fußballerkarriere startete Andreas Munkert beim Club. Der drahtige Abwehrspieler wurde von seinen Mannschaftskameraden und den Fans nur „Sterz“ gerufen. In den dreißiger Jahren spielte er für den 1. FC Nürnberg, ehe er 1939 zum Kriegsdienst einberufen wurde und erst 1947 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte. Nach dem Krieg war Munkert als Fußballtrainer aktiv, unter anderem beim SC Freiburg.

Mit Lorbeerkranz auf dem Kopf werden sie nach der gewonnenen Meisterschaft 1936 von den Fans getragen. V.l.n.r: Richard Schwab, Heinz Carolin, Hans Uebelein, Andreas Munkert, Max Eiberger, Richard Oehm und Georg Köhl



KEIN FREUND VON VIEL BEWEGUNG

Mit dem Club stand Munkert im Jahr 1934 im Finale um die Deutsche Meisterschaft, verlor allerdings in Berlin gegen Schalke 04 mit 2:1. Auch 1937 verlor der Club im Finale gegen die Knappen. Besser sah es für den Club und Munkert 1936 aus: Der Club rang Fortuna Düsseldorf im Finale in der Verlängerung ein 2:1 ab und holte sich den Titel. Die Berliner



Andreas Munkert

Block 4

- 297 Spiele
- 8 Länderspiele
- Deutscher Meister 1936
- Pokalsieger 1935




„Fußballwoche“ urteilte über Munkert: „Verteidigt mehr aus dem Stand heraus, scheint kein Freund von viel Bewegung, setzt sich aber im richtigen Moment ein.“

IM OLYMPIAKADER

Der Defensivmann war ein ruhiger Zeitgenosse, der die Öffentlichkeit mied. Dennoch machte ihn sein Abwehrschlag über die Grenzen

Süddeutschlands hinaus bekannt. Er war im Aufgebot der deutschen Fußballmannschaft für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, kam jedoch nicht zum Einsatz. In den Jahren 1935 und 1936 kam er in der Nationalmannschaft immerhin auf acht Einsätze. Der deutsche Meister und Pokalsieger blieb nach seiner achtjährigen Kriegsgefangenschaft als Trainer dem Fußball weiter treu. Er starb 1982 im Alter von 74 Jahren in Nürnberg.